

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 2 M. 50 Pfg.; durch die Post 2 M. 70 Pfg.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in Dresden und der nächsten Umgegend...

Herausgeber: Carl I. Nr. 11 u. Nr. 2090. Telegrafisch: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gründet 1856

Meyer's mollige Pracht-Schlafrocke! Schlafrock-Meyer, Frauenstr. nur 7.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. l. M. Beleuchtungsgegenstände Petroleum und Kerzen.

B. Rammer, Damenschneiderin Marschallstr. 42, II. DRESDEN-A. Marschallstr. 42, II. empfielt sich der geehrten Damenwelt. Garantie für Passen. Bedienung prompt. Preise solid.

Hoffmann, Heffter & Co. DRESDEN, Seestraße, Kaufhaus, Promenaden Seite, Laden 10. Weine, Spirituosen, Champagner. Fernsprecher No. 1070, Amt I.

Fritz Gilbers, Cigarrenhandlung, 30 Königsbrücker Strasse 30. Filiale der „Dresdner Nachrichten“ empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für obige Zeitung.

Fussmaschinen für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte, kraftlose Beine, Knio- u. Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen, für Hüftgelenk-Entzündung u. Verrenkung etc. fertigt als Spezialität Bandagist und Orthopäde

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22. Donnerstag, 11. Oktober 1900.

Nr. 280. Spiegel: Chinesische Frage, Spinnweben, Herbsthauber, Bauausstellung, Einkommensteuer, Wirtshaus, Witterung: Witterungswechsel.

Die chinesische Frage.

Der gegenwärtige Stand der chinesischen Frage ist nach der diplomatischen wie nach der militärischen Seite völlig in Dunkel gehüllt. Ueber die schwebenden Verhandlungen zwischen den Mächten erfährt man ebenso wenig etwas Zuverlässiges wie über den weiteren Fortgang und das Ziel der militärischen Aktionen.

Dieselbe Unklarheit und Ungewissheit besteht auch, soweit die Chinesen selbst in Frage kommen. Die wirklichen Absichten der regierenden Kreise Chinas bilden ein Geheimnis, das zur Zeit wohl Niemand zu lösen vermag.

Jedenfalls dürfte die militärische Situation noch keineswegs eine solche sein, daß eine feste Grundlage für Friedensverhandlungen mit den chinesischen Nachbarn gegeben ist. Noch immer lauern Meldungen über erneut aufstrebende bewaffnete chinesische Scharen ein, die die von den Mächten besetzten Positionen zu bedrohen scheinen.

Trotz aller dieser Unsicherheit der chinesischen Verhältnisse rücken die diplomatischen Verhandlungen, deren Ergebnisse die unmittelbare Voraussetzung eines eventuellen weiteren militärischen Vorgehens bilden müssen, nicht vom Fleck.

Die Erwartung, daß die erste deutsche Ultimatumnote, die an die Kabinette der Großmächte gerichtet worden ist, den Ausweg geben würde, aus dem bisherigen Gemischten und Gegenwärtigen der diplomatischen Situation herauszukommen und auf der ursprünglich betretenen Bahn wieder vorwärts zu gelangen, ist unerfüllt geblieben.

Die Forderung der Auslieferung und Bestrafung der Hauptschuldigen ist Vorbedingung für den Eintritt in die Friedensverhandlungen ist fallen gelassen worden und somit ist von der ersten Bülowschen Note nichts übrig geblieben, als das Verlangen nach Sühne, das von vornherein allenthalben als etwas durchaus Selbstverständliches angesehen worden ist.

Die zweite Bülowsche Note befaßt sich nur mit der Bestrafung der Schuldigen, während die Ultimatumnote der französischen Regierung vom 4. d. M. bereits über die Schuldfrage hinausgeht und die weiteren Aufgaben eines gemeinsamen Vorgehens in's Auge faßt.

die Note Delcassé's genau denselben offiziellen Kommentar wie die erste Note des Grafen Bülow: selbstverständlich, so heißt es, betrachte man die Anträge des Pariser Kabinetts nicht als ein unantastbares Werk, das anzunehmen oder abzulehnen sei, sondern als den Grundriss für ein Einvernehmen, an dem die anderen diplomatischen Bausteine noch einzelne Veränderungen vornehmen könnten.

Ueber den Grundriss des „Bauwerkes“ des diplomatischen Einvernehmens hat man sich also bisher noch nicht zu einigen vermocht. Es scheint aber auch, als ob es nicht einmal gelingen sollte, die militärischen Kräfte gegen China unter einen einheitlichen Oberbefehl zu bringen, obwohl ursprünglich keine Macht dem Vorschlag, dem Grafen Waldersee das Oberkommando zu übertragen, widerstanden hat.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10. Oktober. Der Krieg in China.

Berlin. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Transporttransportschiffe ist „Moland“ am 9. d. M. in Singapur angekommen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Den Familien der in das Ostasiatische Expeditionskorps freiwillig eingetretenen Mannschaften des Heeresunterstandes steht bei vorhandener Bedürftigkeit der Anspruch auf Gewährung der im Gesetz vom 28. Februar 1888 vorgesehene Unterstützung zur Seite.

Paris. Minister Delcassé hat den Gesandten in Peking angewiesen, sich mit keinem Kollegen bei Ausführung der in der Note des Grafen Bülow vom 1. d. M. enthaltenen Vorschläge in Verbindung zu setzen.

London. Ein Telegramm des „Standard“, des „Daily Telegraph“ und der „Times“ aus Shanghai vom 8. d. M. besagt, die Chinesen verhielten, Yuan-shih-kai und die Viceregenten des Yangtse-Gebietes hätten gemeinsam eine Denkschrift an die Kaiserin-Wittve gerichtet, in welcher sie ihre Verantwortung für einen geregelten Transport von Lebensmitteln während des Krieges ablehnten, falls der Hof nach Singapur verlegt werde.

London. Wie zuverlässig verlautet, hat Lord Salisbury formell seine Zustimmung zu der deutschen Ultimatumnote vom 1. d. M. erklärt und ist der britische Vertreter in Peking bereits demgemäß mit Anweisungen versehen worden.

New-York. Die chinesischen Botschafter Jinghien, Kanqiu, Tschou-schun-tschiao sind noch nicht entlassen; die Hinrichtung soll aber bevorstehen.

Homburg v. d. S. Die Ansichtsdung der Saalburg ist vollendet. In den Säulen sind große Schäden angebracht, deren lateinische Inschriften dem Kaiserpaar gelten. Kaiser Wilhelm wird hier als Terror nocturnus und Verfechter des Rechts, die Kaiserin als Stütze der Frommen und Schutz der Armen bezeichnet.

Hamburg. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Händler Buchholz wegen Totschlags an dem Dienstmädchen Thura zu 12 Jahren Zuchthaus.

Wien. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft beschloß, eine Dividende von 12 Kronen vorzuschlagen.

Budapest. Der heute dem Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten v. Szell unterbreitete Geheimschreiben betreffend die Eheverbindung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek enthält die feierliche Erklärung des Erzherzogs, nach welcher der Kaiser als Haupt der Familie keine Einmischung dem ertheilt, daß die Ehe keine eheliche, sondern eine morgantliche sein solle und daß die aus der Ehe entstehenden Kinder und deren Nachfolge von der Thronfolge ausgeschlossen sind.

London. Als jetzt sind gewählt: 350 Majoritäten, 124 Liberale und 77 irische Nationalisten. Die Ministerien genannt bis jetzt im Ganzen 27, die Opposition 24 Sitze.

London. Der „Globe“ berichtet in einem Artikel das Ergebnis der Wahlen und sagt: Die Frage der Konstitution des Kabinetts beschäftigt die Parteigänger der Regierung. Das Blatt glaubt, daß bedeutende Veränderungen bevorstehen und daß der Rücktritt Goldens' gefolgt sein werde von dem Rücktritt Anderer, die ihre Steuern haben und berechtigt sind, die Hände zu heben, so der Herzog von Devonshire und Gladstone, sowie die Lords Grey und Ashbourne.

Bremen. (Neuer-Weltung.) Die Engländer haben Smithfield, Kourville, Depener und Dewetsdorp wieder belebt.

Table with 4 columns: Location, Date, Amount, and other details. Includes entries for Frankfurt a. M., Berlin, and other cities.

Vertikales und Sächsisches.

Vorlesern besuchte Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friederich August, die Protektorin des „Lehrerinnenbundes zu Dresden“, das Grundstück Carolinstraße 14 und Jagdstraße 19, das, wie i. B. mitgeteilt, von einem Wohlthäter zum Andenken seiner verstorbenen Gemahlin als „Edmunde-Auguste-Stiftung“ dem Lehrerinnenbunde für eine Zwecke zum Geschenk gemacht worden ist.

Dem Bahnhofsleiter a. D. Töpfer in Kleinwaltersdorf ist das Albrechtstreu verliehen worden.

Herbsthauber, wie er in gleich märchenhafter Pracht uns seit Menschengedenken kaum beschieden gewesen ist, liegt anders geartet über Ahr und Feld und erfüllt mit verdrücktem Hauche die Gele. Jeder Tag in dieser wonnigen Zeit ist wie ein Demant, der sich einer nach dem andern in ein kostbares Juwel einfügt.

Hamburg. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Händler Buchholz wegen Totschlags an dem Dienstmädchen Thura zu 12 Jahren Zuchthaus.

Stundenscheinliche Sindermitz, fitterung, Dresden, Holtenauer Str., 79